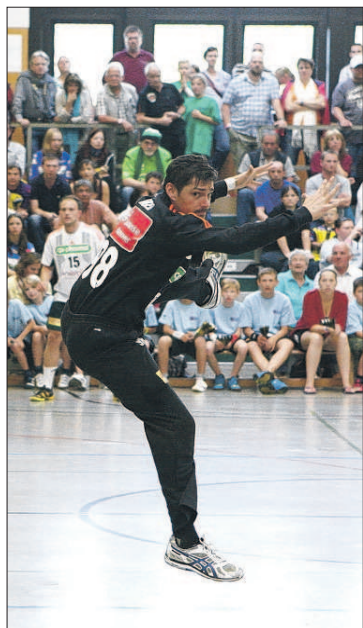


Internationaler Heide-Cup 2013 – Impressionen und Geschichten



Bester Torwart: Burgdorfs Nikolai Weber glänzte vor allem im Finale gegen die Füchse Berlin.



Bester Spieler: Bartłomiej Jaszka (rechts) trumpfte an allen drei Tagen auf. Sein Tor vier Sekunden vor Schluss rettete die Füchse im Finale ins Siebenmeterwerfen.



Bester Torjäger: Mait Patrial (rechts) traf in drei Spielen 19-mal für Burgdorf, der Berliner Konstantin Igrupolo immerhin 15-mal.

„Der HSV hat auch schon für 2015 zugesagt“

BZ-Interview: Organisator Wolfgang Mayer blickt auf ein rundum gelungenes Turnier

gro **Schneverdingen**. Zum zweiten Mal veranstaltete der Schneverding Handball-Förderverein den internationalen Heide-Cup als dreitägiges Turnier mit sechs Mannschaften in der KGS-Halle. Ein Modus, der sich bewährt hat, wie Organisator Wolfgang Mayer im BZ-Interview erklärt.

BZ: Nach dem Heide-Cup ist vor dem Heide-Cup – noch vor der Siegerehrung konnten Sie den Termin für das Turnier 2014 bekanntgeben. Im Vorjahr wurde der aktuelle Modus wegen der Olympischen Spiele quasi aus der Not geboren – nun scheint er sich etabliert zu haben.

Mayer: Auf jeden Fall. Gerade den Modus mit einem Spiel pro Tag für jede Mannschaft kommt bei den Vereinen gut an. Ein Turnier mit vier Teams ist normal, mit sechs Teams ist man schon eine richtige Nummer im Vorbereitungsplan.

Im Vorjahr haben sie den Mix-Modus als „nicht ideal“ bezeichnet. Diesmal scheint sich aber niemand daran gestört zu haben. Selbst nicht die Kadetten, die mit drei Siegen in drei Spielen nur Dritter geworden sind?

Die Konstellation ist ja von vornherein klar. Und auch, dass die Kadetten und Chambéry im Platzierungsspiel erneut gegeneinander ran mussten, war kein Problem. Beide Teams wollten das ja. Die Möglichkeit, innerhalb der Ansetzungen zu tauschen, wäre ja da gewesen.

Hat Sie der Auftritt und der verdiente Turniersieg der Burgdorfer überrascht?

Ich habe längst nicht alles von den Spielen sehen können. Aber von der Einstellung und von der Körpersprache her hat es bei den Burgdorfern absolut gestimmt. Die haben sich sehr reingehängt, wie auch die Füchse, die ebenfalls einen starken Auftritt hatten.

Das kann man vom HSV nicht sagen. Waren Sie etwas enttäuscht vom Champions-League-Sieger?

Es ist eben bei einem Vorbereitungsturnier immer möglich, dass eine Mannschaft viel probiert und nicht alles klappt. Da sind ja auch die Neuzugänge, die sich einspielen müssen. Im Vorfeld hatte ich mir das Finale HSV gegen die Füchse gewünscht. Aber es ist kein Wunschkonzert, und das ist auch gut so. Die Spiele und das

Wetter muss man so nehmen, wie es ist.

Apropos Wetter: Wie froh waren Sie, dass Ihnen diesmal die tropischen Bedingungen erspart geblieben sind?

Das war für alle Beteiligten wesentlich angenehmer als im Vorjahr, gerade auch für die Mannschaften. Die Temperaturen waren nicht zu heiß, trotzdem konnten wir am Sonnabend mit allen Spielern unseren Grillabend auf Hof Tütsberg abhalten – perfekt.

Mit dem HSV steht bereits der erste Starter für das Turnier 2014 fest. Ist der Heide-Cup inzwischen ein Selbstläufer?

Der HSV hat für 2014 und auch für 2015 bereits fest zugesagt. Aber ein Selbstläufer ist so ein Turnier nie. Natürlich macht es die Sache leichter, wenn man bereits eine gute Mannschaft fix hat.

Burgdorfs Trainer Christopher Nordmeyer sagte, die TSV komme gerne wieder – wenn sie eine Einladung erhält. Haben Sie diese schon ausgesprochen?

Nein, außer dem HSV steht noch kein weiterer Starter fest. Es laufen jetzt viele Gespräche, dann werden wir sehen. Sicher ist aber, dass wir an dem Feld mit drei deutschen und drei ausländischen Mannschaften festhalten wollen.

Das nächste Turnier findet vom 8. bis zum 10. August statt und liegt damit mitten in den Ferien. Ist das ein Problem?

Nein. Es hat sogar den Vorteil, dass wir früher zum Aufbau in die Halle können. Ich denke, die Leute werden ihren Urlaub entsprechend planen. Wir haben schon jetzt wieder viele Kartenwünsche vorliegen. Und das Turnier ist zudem si-

Ergebnisse

1. Spieltag
Bjerringbro-Silkeborg – Füchse Berlin 22:32
Chambéry Savoie – TSV H.-Burgdorf 31:34
Kadetten Schaffhausen – HSV Handball 31:30

2. Spieltag
Füchse Berlin – HSV Hamburg 32:28
TSV H.-Burgdorf – Bjerringbro-Silkeborg 28:23
K. Schaffhausen – Chambéry Savoie 19:18

Die Tabelle:
1. Füchse Berlin 2 64:50 4:0
2. TSV H.-Burgdorf 2 62:54 4:0
3. K. Schaffhausen 2 50:48 4:0
4. Chambéry Savoie 2 49:53 0:4
5. HSV Handball 2 58:63 0:4
6. Bjerringbro-Silkeborg 2 45:60 0:4

Spiel um Platz 5
HSV Hamburg – Bjerringbro-Silkeborg 32:20

Spiel um Platz 3
K. Schaffhausen – Chambéry Savoie 27:23

Finale
Füchse Berlin – TSV H.-Burgdorf 31:32 n.S.



Fleißige Helfer: Immer wieder musste gewischt werden.



Au revoir, mon ami: Turniersprecher Peter Ladeur verabschiedet Chambérys Kapitän Benjamin Gille. Fotos: moj, mr, gró



Verletzter Publikumsliebhaber: Chambérys Bertrand Gill beglückte die HSV-Fans immerhin mit seiner Anwesenheit.



Raffiniert: Der dänische Neuzugang Henrik Toft Hansen erzielt hier einen spektakulären Treffer für den HSV Handball.



Meinungsaustausch: Silvio Heinvetter mit Marc Fasthoff.



Das ist das Ding: Lars Lehnhoff präsentiert den Heide-Cup.

cher auch für Touristen, die in der Heide Urlaub machen, interessant.

Kurz und knapp: Wie fällt Ihr Fazit aus?

Wir hatten Spiele wie aus dem Drehbuch, die Halle war an drei Tagen pickepackevoll, die Zuschauer haben super Spiele gesehen und super Stimmung gemacht. Und es gab während des Turniervorgangs nicht einen Verletzten. Auch das ist wichtig.



Aua: Kadett David Graubner sah die einzige Rote Karte.